

AUSSEN
WIRTSCHAFT
WIRTSCHAFTSBERICHT
ALGERIEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALGIER
MÄRZ 2019



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Algier

Wirtschaftsdelegierter
Mag. Franz Bachleitner
T +213 23 47 28 21
E algier@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/dz

HEAD OFFICE
Mag. Gerrit Hengstler
T 0590 900/4389
E aussenwirtschaft.afrikanahost@wko.at

 fb.com/aussenwirtschaft

 twitter.com/wko_aw

 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

 youtube.com/aussenwirtschaft

 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALGIER, Tel +213 2347 2821, F +213 23 47 2825
E algier@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/dz

Wirtschaftsbericht Algerien 2018 mit Ausblick auf 2019

- **Wirtschaftswachstum betrug 1,7%; stabilerer Ölpreis soll 2019 +2,5% ermöglichen**
- **Budgetgesetz 2019: weitere Ausgabenkürzung vorgesehen; Zölle steigen**
- **staatliches Statistikamt publiziert Inflationsrate von 4,6% für 2018**
- **Ölpreisanstieg hilft der Handelsbilanz; mit USD 5,029 Mrd. jedoch weiter negativ**
- **Importverbotsliste für beinahe 900 Produkte gegen Jahresende ausgelaufen; gewichtige Zollerhöhungen auf 1095 Produkte werden höhere Staatseinnahmen generieren**
- **Schwund der Devisenreserven bremst sich ein; mit aktuellem Stand von USD 79,8 Mrd. wurden jedoch seit 2014 USD 114 Mrd. zum Ausgleich der Leistungsbilanzdefizite aufgewendet**
- **leichter österr. Exportrückgang im Jahre 2018: -1,2% auf EUR 257,51 Mio. ohne Schnittholzlieferungen, die primär über Slowenien laufen und rund 80 Mio. EUR ausmachten**
- **2018 fielen die Einfuhren aus Algerien um -47,4% auf EUR 81,88 Mio., weil die österreichischen Ölimporte aus Libyen wiederum zum Laufen kamen**

Wirtschaftskennzahlen

	2015	2016	2017	2018
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	165,9	159	165,4	168,21
Bruttoinlandsprodukt/Kopf (kaufkraftbereinigt) in US-Dollar ²	14.610	14.958	15.207	15.435
Bevölkerung in Mio. ³	40,0	40,8	41,7	42,5
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	3,9	3,3	2,0	1,7
Inflationsrate in % ⁵	2,9	6,4	4,6	5,2
Arbeitslosenrate in % ⁶	11,2	10,4	12,1	13,3
Durchschnittlicher Wechselkurs Euro zu DZD; 1 Euro = DZD ⁷	111,73	121,11	125,35	136,17
Warenexporte des Landes in Mrd. USD	34,6	27,5	32,5	41,17
Warenimporte des Landes in Mrd. USD	52,7	49,4	50,5	47

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:⁸ Rang 54

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	2018
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	260,71	-1,2	257,51
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	155,79	-47,4	81,88
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ⁹	5		8
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁰	13		11
Österreichische Direktinvestitionen in Mio. Euro ¹¹ , Stand Juli 2018	17		20
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen ¹² : Stand 2018:	260		273

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: Rang 53

¹⁻⁷ Quelle: Economist Intelligence Unit

⁸ Quelle: Weltbank

⁹⁻¹⁴ Quelle: Österreichische Nationalbank

• 1. Wirtschaftslage

Wirtschaftswachstum 2018: +1,7%

(Weltbank – EIU)

Auch wenn sich der Ölpreis im Jahresverlauf 2018 stabilisierte fehlte es an Dynamik, um die von der Weltbank vorausgesagten Wachstumswerte von mehr als 3% zu erreichen; gegen Jahresende gaben die Weltmarktpreise für Rohöl um beinahe ein Drittel nach, was den Ausblick auf 2019 nicht gerade erhellte. Der Export von Erdgas und Rohöl erwirtschaftet derzeit noch 94% aller Devisen.

Budgetgesetze 2018

Steuer- und Zollerhö- hungen treffen Alge- rier

es leiden vor allem importierte Konsum- güter, die sich emp- findlich verteuern

Im neuen Budgetgesetz für 2019 gab es eine Reduzierung der Zollsätze auf 5% für Photovoltaik-Paneele und Zellen sowie eine Halbierung des MWST-Satzes auf Kunststoff-Folien, die im Gartenbau und der Landwirtschaft Verwendung finden; algerische Fluggesellschaften brauchen ihre im Ausland vorgenommenen Reparaturen und Ersatzteilbeschaffungen nunmehr nicht mehr verzollen bzw. versteuern.

Der E-Commerce-Handel wird einer 5%igen Umsatzsteuer unterworfen und es kommt zu weiteren Beschränkungen bei Abschreibeposten bei der laufenden Berechnung von Gewinnen.

Produzenten, die aufgrund ihres Investorenstatus gewisse Zollbegünstigungen bei der Wareneinfuhr genießen, müssen ab sofort halbjährlich die eigene Produktion und die Verwendung der zollfrei importierten Vormaterialien dokumentieren.

Inflationsrate lag im Jahresverlauf bei rd. 4,6%

Die Inflationsrate blieb im Jahresverlauf 2018 relativ stabil und oszillierte um die 4,6%, obwohl die staatliche Druckerpresse Milliardenbeträge in den Geldkreislauf pumpte; so sollen in den letzten Jahren an die 25 Mrd. USD auf diese Weise generiert worden sein, um Budgetlöcher, Gehaltszahlungen von Beamten, etc. finanzieren zu können. Um dem inflationären Druck entgegen zu halten, hob die algerische Zentralbank Mitte März 2019 den Mindestreservesatz von 8% auf 12% an, was einer Beschneidung des Kreditvolumens gleichkommt, da die Geschäftsbanken höher Beträge bunkern müssen.

Handelsbilanzdefizit 2018 weiter rückläu- fig; steigende Ölpreise zeigen Wirkung; angekündigte Zollan- hebungen bewirken Vorziehkäufe bei den Importeuren, sodass die Einfuhren erneut um 0,3% auf USD 47 Mrd. anstiegen

Das Außenhandelsergebnis Algeriens stellt sich im Jahresverlauf 2018 um einiges besser dar, als dies noch 2017 der Fall war; so ging das Defizit von USD 10,87 Mrd. auf USD 5,84 Mrd. zurück; die Ausfuhren stiegen von USD 35,19 Mrd. auf 41,17 Mrd. (+17%), was besseren Durchschnittspreisen für Erdöl und Erdgas auf den Weltmärkten -vor allem in den ersten drei Quartalen des Jahres 2018- geschuldet war. Trotz erheblicher Anstrengungen die Importe durch Importverbotslisten zu erschweren, den diversen Kampagnen zur Importsubstitution und zum Aufbau von technischen Handelshemmnissen (Konsumentenschutz), gelang es trotz all dieser Maßnahmen nicht, die Einfuhren zu reduzieren; sie stiegen um 0,3% auf USD 47 Mrd., wobei USD 13,43 Mrd. auf Maschinen- und Anlagenimporte, 11 Mrd. auf Vormaterialien für die algerische Industrieproduktion und USD 8,6 Mrd. auf Lebensmittel entfielen. Mit USD 1,02 Mrd. belasteten auch Treibstoffimporte die Handelsbilanz; diese werden zukünftig jedoch größtenteils aus der eigenen Raffinerie von Sonatrach kommen, die diese Mitte des Jahres 2018 in Sizilien von Exxon erworben hatte.

Gestiegene Erdöl- preise bringen die Handelsbilanz wieder einigermaßen ins Lot, obwohl die Tagespro- duktion wegen zu ge- ringer Investitionen in die Exploration um 35.000 Fass sank, was aufs Jahr hochgerech- net beinahe 900 Mio.

Zu den wichtigsten Lieferländern nach Algerien zählen China (USD 7,85 Mrd./-5,77%), Frankreich (USD 4,78 Mrd./+11,08%), Italien (USD 3,65 Mrd./-2,87%), Spanien (USD 3,535 Mrd./+12,7%) und Deutschland mit USD 3,179 Mrd./ -1,64%.

Anfang des Jahres 2018 wurde eine Importverbotsliste mit beinahe 800 Produkten eingeführt, die im Jahresverlauf immer wieder Änderungen erfuhr und beinahe auf 900 Produkte anwuchs; man möchte so die heimische Produktion schützen, Importe substituieren und ausländische Unternehmen auch zwingen, in gewissen Industriesektoren Algeriens zu investieren; mittlerweile ist diese Importverbotsliste Geschichte; sie wurde jedoch durch –temporär befristete-

**USD an Mindereinnahmen bedeutet;...
..höhere Zölle auf
1.095 Produkte ersetzen Import-Lizenzsystem und Importverbot**

Zollzuschläge ersetzt, die auf 1.095 Konsumprodukte erlassen wurden und zwischen 30% und 120% auf den bestehenden Zollsatz aufgeschlagen werden.

Algerische Währung weiter unter Druck

Die EU bleibt mit Abstand der wichtigste Kunde für algerische Exportprodukte, die primär aus Erdöl und Erdgas bestehen, wobei Italien mit USD 6,13 Mrd., gefolgt von Spanien mit USD 5 Mrd. und Frankreich mit USD 4,6 Mrd. die wichtigsten Abnehmer waren. Die beiden ersten Länder sind bedeutende Gaskunden und sind mittels eigener Pipelines durch das Mittelmeer mit Algerien direkt verbunden. Traditionell sind jedoch auch us-amerikanische Raffinerien Abnehmer des leichteren algerischen Erdöls, das im Ausmaß von USD 3,86 Mrd. bezogen wurde.

Derzeit liegt der algerische Dinar im Verkauf bei DA 137,42 und bei DA 145,10 zum Euro im Verkauf; vor der Erdölkrise der Jahre 2014 bis 2016 notierte der Algerische Dinar bei 107 zum Euro im Verkauf; das ist ein Verlust von 33,93% innerhalb weniger Jahre; der Absturz auf dem Parallelmarkt ist noch gravierender! Experten empfehlen eine Anpassung der Währung an die gegebenen Marktverhältnisse und eine Bindung an einen Währungskorb mit einem breiteren Preisband innerhalb dessen der Kurs -zu den wichtigsten Devisenmärkten- oszilliert.

Die Aufnahme von Krediten bei ausländischen Finanzinstitutionen ist derzeit nicht erforderlich

Die von staatlichen Stellen gesteuerte Abwertung verteuert Importwaren; eine aktive Devisenbewirtschaftung der Zentralbank, die auch die Kommerzbanken einbindet und mit dem Handels- und Industrieministerium abgestimmt wäre, würde die Devisenbestände schonen, weil sie Importe verteuert und die lokale Industrialisierung und Produktion fördert; ferner würden ausländische Investitionen angeregt werden, da bisherige ausländische Lieferanten die gewonnenen Marktanteile nicht so leicht aufgeben würden, sondern durch Investitionen in eine lokale Produktion absichern würden, wie das beispielsweise schon spanische Hersteller von Fliesen gemacht haben.

Trotz gesunkener Devisenreserven ist die Aufnahme von Krediten bei multilateralen Entwicklungsbanken oder internationalen Bankkonsortien für die aktuelle Regierung noch kein Thema, denn man fürchtet ein späteres Diktat des IWFs, wie das bereits früher in Algerien vorexerziert wurde und gegenwärtig in Ägypten und Tunesien nach altbewährter Manier läuft!

In jüngsten Äußerungen meinte der algerische Finanzminister jedoch, dass es bei Infrastrukturinvestitionen, die gute Renditen abwerfen, durchaus Sinn machen könnte, diese über Kredite ausländischer Bankkonsortien zu finanzieren.

Umbau des Subventionssystems; weg vom Giesskannenprinzip, hin zu mehr sozialer Treffergenauigkeit; Notenpresse finanziert die entstehenden Budgetlöcher, da die Aufnahme von Auslandskrediten derzeit noch keine Option ist

Um das Budget weiter zu entlasten, dreht man vorsichtig an der Subventions-schraube: Die Preise der Grundnahrungsmittel blieben vorerst unverändert, was primär die arme Bevölkerung begünstigt, doch diese Subventionen machen lediglich 7% des gesamten Subventionskuchens aus. Trotz dieser Subventionspolitik zeigt eine kürzlich publizierte Studie auf, dass 2,9 Millionen Personen in Algerien unterernährt, aber auch 7,4 Millionen Menschen an Fettleibigkeit erkrankt sind, was aus falscher, zuckerreicher Ernährung und Bewegungsmangel resultiert. Für das Jahr 2019 sind auch mutigere Schritte beim Subventionsabbau bei den Energie- und Wasserpreisen zu erwarten; so zahlen Haushalte derzeit für einen m³ Wasser -also für 1.000 Liter- nicht mehr als EUR 0,23. Die Meerwasserentsalzung und Wasserverteilung kostet die Wasserwerke jedoch ein Vielfaches mehr. Eine langsame Anpassung des Subventionssystems an die wirtschaftlichen Gegebenheiten ist jedoch im Gange. Innerhalb der nächsten Jahre will man die Subventionen zielgerichteter ausrichten und vom Gießkannenprinzip wegkommen, denn 2018 wurden rd. 30 Mrd. Euro dafür aufgewendet und das kann sich bei niedrigen Ölpreisen kein Finanzminister mehr leisten, auch dann nicht, wenn die Notenpresse auf Hochtouren läuft.

Regierungspolitik ist derzeit die rasche Industrialisierung des Landes und die Substitution von Importen

Die Prioritäten der derzeitigen algerischen Regierung sind klar: die Wirtschaft zu diversifizieren, neue Industrien aufzubauen, Privatinvestitionen zu fördern und die Finanzierungsbasis des algerischen Budgets breiter aufzustellen. Die Privatisierung staatlicher Unternehmen, die Potential hätte, ist dabei jedoch noch kein Thema!

Investitionsschwerpunkte sind die Öl- und Gaswirtschaft, der Phosphatabbau, die Agro- und Autoindustrie, die Stromerzeugung, der soziale Wohnbau und die Pharmaindustrie;

Große Investitionen werden derzeit vor allem in der Erdöl- und Gaswirtschaft, im Phosphatabbau, aber auch in der Stahlbranche (VAE baut ein Stahlwerk um USD 1,6 Mrd.), im Automobilsektor, der Textilindustrie, der Pharma- sowie in der Agroindustrie getätigt. So wurden in den letzten Jahren 30 Mrd. USD in die Landwirtschaft gepumpt, um sicherzustellen, dass in den kommenden Jahren Algerien 60-70% der erforderlichen Agrarprodukte selbst herstellt.

alternative Energie und Investitionen in Umwelttechnologie werden zukünftig mehr Gewicht erhalten

Die lokale Zementindustrie profitiert vom sozialen Wohnbau und ist letztes Jahr auch zum Nettoexporteur geworden und verfolgt derzeit auch Pläne, Müll als Brennstoff zur Beheizung der Öfen einzusetzen. Auch die algerische Energiewirtschaft zeigt größere Investitionsbereitschaft! Diese ist vom erhöhten Energiebedarf der vorgenannten Branchen, aber auch vom Bevölkerungswachstum getrieben, denn bis 2025 wird das flächenmäßig größte Land Afrikas wohl an die 50 Mio. Einwohner haben! Zukünftig werden auch Projekte im Bereich alternativer Energie eine größere Rolle spielen müssen, denn falls man da nichts macht, wird kein Erdöl und Erdgas mehr für den Export zur Verfügung stehen, denn wenn man den Eigenverbrauch auf 20 Jahre hochrechnet, wird Algerien die aktuellen Exportvolumina selbst verkonsumieren.

• 2. Besondere Entwicklungen

Nach neuerlichen Massendemonstrationen hat der algerische Präsident Bouteflika umfangreiche Reformen und eine neue Verfassung versprochen

Im Jahresverlauf 2018 warfen die für April 2019 geplanten Präsidentschaftswahlen bereits ihre Schatten voraus und die Frage war, wird Präsidenten Bouteflika eine 5. Amtszeit anstreben; landesweite, friedliche Massenproteste im Februar und März 2019 bewogen den Staatspräsidenten, seine bereits beschlossene Neukandidatur zurückzuziehen und man wird rasch sehen, welchen politischen und wirtschaftlichen Transformationsprozess das Land in Richtung einer ehrlichen Demokratie und Gewaltenteilung gehen kann. Ein politischer Neubeginn nach der Ära Bouteflikas würde wohl auch einen wirtschaftlichen Dynamisierungsprozess auslösen, der hunderttausende neuer Arbeitsplätze schafft, dem Privatsektor mehr Gestaltungsraum zuschanzt und auch das Interesse ausländischer Investoren am algerischen Markt heben würde.

Importlizenzen gibt es derzeit nur mehr im KFZ-Bereich

Importlizenzen existieren derzeit lediglich noch im KFZ-Bereich; jene auf Schnittholz wurden bereits im Dezember 2017 abgeschafft, sodass sich die österreichischen Lieferungen im Jahre 2018 merklich verbesserten; der Schnittholzexport Österreichs nach Algerien läuft jedoch größtenteils über den slowenischen Hafen Koper, sodass sich die algerischen Schnittholzimporte in der slowenischen Handelsbilanz mit Österreich widerspiegeln; so hat Österreich 2018 EUR 184,02 Mio. (+23,6%) mehr Holzprodukte nach Slowenien exportiert; darunter waren EUR 113,78 Mio. Schnittholz, EUR 12,9 Mio. entrindetes Rundholz sowie Span- und Faserplatten für EUR 22 Mio.; der Großteil dieses Holzes ging dann in den Export nach Nordafrika weiter, wo Algerien der wichtigste Aufnahmemarkt ist, sodass nach der Liberalisierung der Holzimporte wohl weitere EUR 70-80 Mio. den österreichischen Gesamtausfuhren nach Algerien zugeschlagen werden müssen, sodass sich 2018 Österreichs Algerienexporte auf ca. EUR 335 Mio. belaufen haben.

OeKB Länderrating: Algerien bei 4

Die **OeKB** versichert österreichische Ausfuhren mit einer Deckungsquote von 100% und stuft Algerien auf Kategorie 4 (von 7) ein. Das Zahlungsziel liegt je

nach Projekt zwischen 10-18 Jahren (Klima- und Wasserprojekte).

Reiseroute anmelden

Obwohl Algerienbesucher derzeit nicht mit einem konkreten Bedrohungsszenario rechnen müssen, empfiehlt das AußenwirtschaftsCenter österreichischen Geschäftsreisenden die [Reiseinformation des Außenministeriums](#) zu beachten und ihre Reiseroute und [Kontaktdaten bekanntzugeben](#), um im Krisenfall entsprechend reagieren zu können.

Algerien ist kaum verschuldet, braucht jedoch Investitionen um Arbeitsplätze für die junge Bevölkerung zu generieren

Algeriens budgetäre Lage stellt sich im internationalen Vergleich als einigermaßen gut dar; die Regierung setzte nach der Talfahrt der Erdöl- und Erdgaspreise auf eine stärkere Industrialisierung, Importsubstitution und eine Stärkung des Privatsektors. Da es nur eine geringe Staatsverschuldung in ausländischer Währung gibt, bliebe Spielraum zur Aufnahme von Krediten für Infrastrukturprojekte und hier zeichnet sich schon etwas mehr Flexibilität ab, denn eine hohe Jugendarbeitslosigkeit muss durch Arbeitsbeschaffungsprogramme und durch eine Stärkung des Privatsektors zurückgedrängt werden.

in Afrika liegt Algerien am 15. Platz im Investorenranking; letztes Jahr flossen lediglich USD 1,4 Mrd. an Auslandsinvestitionen zu

In einer kürzlich publizierten Studie der südafrikanischen „Rand Merchant Bank“ liegt Algerien am 15. Platz der 54 afrikanischen Länder was das Attraktivitätsranking für Investoren innerhalb Afrikas angeht. Ägypten, Südafrika und Marokko führen das Ranking an; in Algerien bemängeln Experten die zu geringe wirtschaftliche Aktivität sowohl vom Staat als auch von privater Seite und langwierige Genehmigungs- und Entscheidungsprozesse.

Die algerische Erdölgesellschaft Sonatrach stellt ein ambitioniertes Investitionsprogramm in Höhe von USD 68 Mrd. bis 2030 vor

Die algerische Erdölgesellschaft Sonatrach hat nunmehr bis 2030 ein ambitioniertes Investitionsprogramm vorgestellt, das sich auf rd. 68 Mrd. USD belaufen soll; im Fokus steht die Umwandlung von Erdgas in petrochemische Produkte und Rohstoffe für die Kunststoffindustrie; so kann eine 10x höhere Wertschöpfung erzielt werden! Bis 2023 sollen gemeinsam mit ausländischen Partnern 4 petrochemische Projektvorhaben umgesetzt werden, darunter ist eine Anlage zur Fertigung von Kunststoffgranulat mit der französischen Total-Gruppe.

neue algerische Gasleitung Richtung Spanien im Bau

Sonatrach beabsichtigt auch ihre Gasexporte nach Spanien zu erhöhen. Der Spatenstich für die Erweiterungsarbeiten an der Pedro Duran Farell-Gasfernleitung (GPDF) wurde vom algerischen Energieminister vorgenommen. Darüber hinaus hat Sonatrach eine Mrd. USD in die Hand genommen, um in Kooperation mit der britischen Gruppe Petroceltic die Gasausbeute in den kommenden Jahren erheblich zu steigern.

2018/19 sollte das Wirtschaftswachstum Algeriens mit 2,5% wiederum an Dynamik gewinnen

Für 2019 kann man davon auszugehen, dass das Wirtschaftswachstum wieder an Fahrt gewinnen wird; so prognostiziert die Weltbank für Algerien einen BIP-Zuwachs von 2,5% der auf der Diversifikation der Wirtschaft und auch auf gestiegenen Weltmarktpreisen für Energie beruhen wird. Neue Investments im Automobilsektor, der pharmazeutischen, petrochemischen, der Bergbau-, Stahl- und Zementindustrie werden auch den lokalen Produktionssektor, die Agrarwirtschaft und das Gewerbe begünstigen; große Infrastrukturprojekte – die Anbindung der Hafenstädte an die Ost-West Autobahn, der über 3.800 km in den Süden Richtung Lagos verlaufende Trans-Sahara-Highway, der im Bau befindliche Hochsee-Containerhafen, -100 km westlich der Hauptstadt-, der neue Flughafen in Algier und der weitere Ausbau des Metro- und Schienennetzes werden wirtschaftliche Impulsgeber sein, die die Warenlogistik zukünftig erleichtern werden und Algerien zu einem wichtigen Umschlagplatz auch für die Märkte in Subsahara-Afrika machen werden; Voraussetzung dafür sind jedoch stabile politische Verhältnisse und es wird sich zeigen, wie der Transformationsprozess Algeriens in Richtung einer 2. Republik verlaufen wird.

Gemische Eisenbahnverkehrskommission

Im Oktober 2018 traf sich die „Gemischte Eisenbahnverkehrskommission“ in Wien, wo die algerische Seite über Investitionsvorhaben berichtete und wo auch

beschloss Intensivierung der Zusammenarbeit; für 2019 engere Kooperation im Bereich der Landwirtschaft und der Agro-Industrie geplant

über einen weiteren Know-How-Transfer und eine Intensivierung der Zusammenarbeit im Bereich Schienenverkehr und Verkehrsinfrastruktur gesprochen wurde.

Für 2019 ist auch noch die Gemischte Kommission für den Agrarsektor geplant und es ist zu hoffen, dass dabei Frau Bundesminister Köstinger eine größere österreichische Firmendelegation nach Algerien anführen wird.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Österreichische Exporte fielen 2018 um -1,2% auf EUR 257,51 Mio.; berücksichtigt man die Holzlieferungen aus Österreich, so liegt das Ausfuhrvolumen bei rd. 337,51 Mio. Euro.

Der markante Ausfuhrückgang im Jahre 2016 um -17,2% konnte 2017 mit einem Exportzuwachs von + 28,9% auf 260,72 Mio. Euro wiederum ausgebügelt werden. Trotz eines schwierigen Marktumfeldes konnten wir 2018 die österreichischen Ausfuhren nach Algerien auf beinahe dem gleichen Niveau, nämlich bei 257,51 Mio. halten. (-1,2%)

Eine Politik der Importsubstitution und der strengen Devisenbewirtschaftung mit Importverbotslisten und administrativen Handelshemmnissen wie das Erfordernis der Freiverkehrsbescheinigung behinderten die österreichischen Ausfuhren; besonders deutlich wird dies bei Energydrinks, Fruchtsäften und Aromastoffen. Dennoch behauptet Algerien nach wie vor den 2. Platz nach Südafrika im Ranking der wichtigsten Exportdestinationen Österreichs in Afrika. Dazu kommt, dass der oben kommunizierte Exportwert beinahe keine österreichischen Holzimporte beinhaltet, die zusätzlich noch an die EUR 80 Mio. ausmachten; die algerische Nachfrage nach Bauholz sprang 2018 abrupt an, nachdem die Importlizenzen für Holz bereits Mitte Dezember 2017 gefallen waren.

...damit ist Algerien nach Südafrika unangefochten der zweitwichtigste Markt Österreichs in Afrika

Spezial-LKWs stottern; die Lieferungen von PKWs (Spezialjeeps) ziehen jedoch auf EUR 75,19 Mio. an;

Deutliche Rückgänge waren bei den Lieferungen von LKWs zu verzeichnen, die von EUR 47,37 Mio. auf EUR 27,59 Mio. zurückfielen (41,7%); auch das Geschäft mit Karosserien war mit -33,5% auf 8,22 Mio. rückläufig. Bei Spezialfahrzeugen, wie Feuerlöschfahrzeugen gab es jedoch einen erfreulichen Zuwachs auf EUR 6,69 Mio.; der Einbruch bei den LKW-Lieferungen wurde jedoch durch einen 17,6%igen Anstieg bei den PKW-Exporten auf EUR 75,19 Mio. teilweise wettgemacht.

Lieferstopp bei Nahtlosrohren bewirkt einen Einbruch bei Eisen- und Stahlwaren; Importverbot und Substitutionspolitik lassen Fruchtsaft-, Energydrink- und Aromastoffimporte zurückfallen

Einen weiteren markanten Rückgang gab es bei Eisen- und Stahlwaren, die um 80,5% auf EUR 2,44 Mio. zurückfielen, da es 2018 beinahe keine Lieferungen von Nahtlosrohren gab, die sich 2017 noch auf EUR 10,07 Mio. belaufen hatten. Markant waren die Rückgänge auch bei Energydrinks und bei Fruchtsäften; erstere verloren ein Umsatzvolumen von EUR 1,66 Mio. auf nur mehr EUR 1,75 Mio. und Fruchtsäfte fielen unter die Importverbotsliste, die so von EUR 837.000 auf EUR 87.902 EUR nachgaben. Auch bei Spezialmöbeln für Zahnarzt- und Veterinärpraxen kam es zu einem Ausfuhrstopp, die im Vorjahr noch EUR 2,4 Mio. ausmachten.

Bei den Kunststoffen sind österreichische Firmen sowohl als Rohstofflieferanten bei Polymeren wie Ethylen und Propylen gut im Geschäft (mehr als EUR 3 Mio.), aber auch bei Fertigprodukten wie Plastikstöpseln, Fittingen, Schläuchen und sonstigen Verpackungsmaterialien haben österreichische Firmen eine gute Kundenbasis aufgebaut, sodass im Jahresverlauf für EUR 9,77 Mio. (+47,4%) Kunststoffprodukte nach Algerien geliefert werden konnten.

...der Maschinenbau wird jedoch wiederum zur Stütze der österreichischen Ausfuhr nach Algerien

Erfreulich ist auch, dass die österreichischen Lieferungen von Maschinen, Apparaten sowie mechanischen Geräten um +22,9% auf EUR 50,87 Mio. zulegen und wir so im Maschinenbau von den Anstrengungen Algeriens im Bereich der Industrialisierung punkten konnten. Erwähnenswert sind dabei besonders Planier- raupen, Druckmaschinen, Lauf- und Portalkräne, Maschinen und Apparate zur

**österreichische Kabel-
exporte legen um
mehr als 300% zu**

Herstellung von Nahrungsmitteln, Walzwerke für die algerische Stahlindustrie sowie Kunststoffbearbeitungsmaschinen mit den erforderlichen Gießerei- und Formkästen.

Auch die Lieferungen von elektrischen Maschinen, Apparaten und elektrotechnischen Waren punkteten mit einem Plus von 6,1% auf EUR 5,26 Mio.; die Hälfte dieses Exportwertes entfiel auf isolierte Kabel und Drähte.

**Sera aus Österreich in
Algien sehr beliebt**

Trotz der algerischen Anstrengungen im Pharmabereich, Lieferungen durch lokal gefertigte Generika zu ersetzen, konnten die österreichischen Exporte bei pharmazeutischen Produkten um +39,6% auf EUR 36,61 Mio. zulegen. Der Großteil davon waren Sera.

**Algerische Erdölaus-
fuhr bricht ein; derzeit
noch keine wirklichen
Alternativprodukte
präsent, die momen-
tan Erdöl ausfuhrmä-
ßig ablösen könnten.**

2017 konnte Algerien seine Erdölausfuhr nach Österreich noch um +2,5% auf 155 Mio. EUR steigern. Im Jahresverlauf 2018 kam es jedoch zu einem dramatischen Liefereinbruch nach Österreich (-47,4%) auf EUR 81,88 Mio. der sich wohl nur durch die wieder besser laufende Ölproduktion der Libyer erklären lässt, die traditionell eine starke Position in Österreich innehaben. So gingen die algerischen Ausfuhren von Mineralöl auf EUR 79,44 Mio. zurück; das zeigt auch wie dominant Erdöl bei den Lieferungen nach Österreich ist.

Algerische Lieferungen von Datteln, Edelgasen, Operationstischen und Kunststoffschläuchen nach Österreich machten insgesamt nicht einmal EUR 2,5 Mio. aus.

**Agrana gründet Joint
Venture mit Elafruit
und die Fa. Kapsch er-
öffnet den ersten 418
km-langen Eisenbahn-
abschnitt mit einem
GSM-R-System in Al-
gerien**

Im Juli 2018 verkündete die österreichische Fa. Agrana ein 49/51% Joint Venture mit der algerischen Firma Ela-Fruit zur Fertigung von Fruchtmischungen für Joghurt-Hersteller und im September 2018 konnte die österreichische Firma Kapsch CarrierCom die Installation des ersten GSM-R Systems für die algerische Eisenbahn verkünden, das auf weiteren tausenden Kilometern Streckennetz der algerischen Eisenbahnen ausgebaut werden soll. Zum Betrieb und zur Überwachung dieses System, welches eine dichtere Zugführung und somit Nutzung des Schienennetzes sowie erhöhte Sicherheit bietet, wollen die Fa. Kapsch und die Algerische Eisenbahnverwaltung 2019 auch ein gemeinsames Joint Venture gründen.

**Veranstaltungen:
breites Spektrum an
Veranstaltungen deckt
viele Wirtschaftsinter-
essen ab**

- **Djazagro-Messe für Nahrungsmitteltechnologie 25.-28. Feb. 2019**
- **Austrian Showcase: Kunststoff- und Recycling-Technologie 27.03.2019**
- **Exporttag 27. 06. 2019**
- **Tunesien-WIMI: Alternative Energie- und Umwelttechnik 02.08.2019**
- **Algerien-Webinar: Chancen in der Öl- und Gaswirtschaft 19.06.2019, abhängig davon, wann die neuen Investitionsgesetze in der Öl- und Gaswirtschaft publiziert werden**
- **ASC Öl- und Gaswirtschaft mit ihren Zulieferindustrien**
- **Maghreb-WIMI: 26.10.-1.11.2019**
- **Afrikatag in Wien 5.11.2019**
- **AWT in den österreichischen Bundesländern: 11.- 22. 11.2019**

Tagesaktuelle News finden Sie auch in unserer [LinkedIn](#) Gruppe sowie auf dem Twitter Account des Wirtschaftsdelegierten [@wko_ac_ALG](#)

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALGIER

17, Chemin Abdelkader Gaddouche

DZ 16035 Hydra-Alger

Algerien

T +213 23 47 2821

F +213 23 47 2825

E algier@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/dz

